

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Finale Fassung für Satz Sammelband durch Neckarverlag

Latein – Ergänzung Basisfach Oberstufe

Stand 17. April 2019

Stuttgart 2023

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe	4
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	4
1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer	4
1.4 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	5
2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung	5
2.2 Text- und Literaturkompetenz	6
2.3 Interkulturelle Kompetenz	7
2.4 Methodenkompetenz	8
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	9
3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)	9
3.5.1 Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre	9
3.5.2 Texte und Literatur	10
3.5.2.0 Texte und Literatur	10
3.5.2.1 Historisch-politische Texte	12
3.5.2.2 Philosophische Texte	13
3.5.2.3 Poetische Texte	14
3.5.3 Antike Kultur	15

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Pläne integriert]

Die folgenden Inhalte sollen den bereits bestehenden Bildungsplan in der Klassenstufe 11/12 um die inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Basisfach der Oberstufe ergänzen.

Für den Fachplan für das Basisfach der gymnasialen Oberstufe gelten die Leitgedanken, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren sowie die Anhänge des bereits veröffentlichten Bildungsplans in unveränderter Form.

Das Kapitel 1 der bestehenden Bildungspläne soll um den folgenden Abschnitt („Eingangspassus“), der die Unterschiede zwischen Basis- und Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe erläutert, ergänzt werden.

Da die Nummerierung der bestehenden Bildungspläne innerhalb von Kapitel 1 voneinander abweicht, wird der Eingangspassus vorläufig unter der einheitlichen Kapitelnummer 1.9 geführt.

1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Bildungspläne integriert]

Für die Basisfächer der Oberstufe gelten die prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne in unveränderter Form.

Bis die Basisfächer in die bestehenden Bildungspläne integriert sind, wird mit P-Verweisen bzw. den PBK wie folgt verfahren:

- In der Onlinefassung verweisen P-Verweise auf die bereits bestehenden Fachpläne des jeweiligen Faches
- In der Printfassung (PDF) sind die Prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne nochmals in Kapitel 2 aufgeführt.

[Das folgende Unterkapitel wird an der entsprechenden Stelle in die Leitgedanken integriert]

1.4 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Latein als Basisfach oder als Leistungsfach belegen. Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich grundsätzlich in Bezug auf den Komplexitäts- und Abstraktionsgrad der Themenstellungen sowie die Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung

Ein wesentliches Element des Lateinunterrichts ist es, über Sprache zu reflektieren. Mithilfe der metasprachlichen Terminologie beschreiben die Schülerinnen und Schüler sprachliche Phänomene. Die intensive Sprachbetrachtung führt zu einem differenzierten Umgang mit der deutschen Sprache und ermöglicht den bewussten Vergleich mit anderen Sprachen. So erkennen die Schülerinnen und Schüler die Zusammengehörigkeit vieler europäischer Sprachen. Der modellhafte Charakter des Lateinischen erleichtert ihnen das Erlernen weiterer Fremdsprachen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten
2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen
3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen;
4. bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden
5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten

2.2 Text- und Literaturkompetenz

Im Lateinunterricht machen die Schülerinnen und Schüler grundlegende hermeneutische Erfahrungen mit Literatur. Dabei gelangen sie in einem dynamischen Prozess zu einem vertieften eigenen Verständnis lateinischer Texte, indem sie sich diese – vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen – durch einen ersten Zugang, genaue und aufmerksame Analyse sowie durch Einbeziehung von Sachinformationen, anderen Texten und Rezeptionsdokumenten erschließen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen
2. sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen
3. sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen
4. Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen
5. verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen
6. ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern
7. die Ergebnisse ihrer Erschließung und Interpretation in Form einer schriftlichen Übersetzung dokumentieren
8. gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren
9. erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren
10. die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben
11. themenverwandte Texte vergleichen und auswerten
12. durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren
13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen
14. ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben

2.3 Interkulturelle Kompetenz

In der Auseinandersetzung mit lateinischen Texten erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Kompetenz um eine historische Komponente. So gewinnen sie Zugang zu ihnen fremden Kulturen und entdecken verbindende Elemente der europäischen Kultur.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen
2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben
3. ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren
4. den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen
5. eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren
6. Ursachen und Hintergründe sozialer Konflikte analysieren
7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen
8. historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden
9. sich mit Darstellungen menschlicher Grundsituationen in lateinischer Literatur auseinandersetzen und erhalten so Anstöße zur selbstbestimmten Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit

2.4 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Lateinunterricht grundlegende Techniken für das Erlernen einer Fremdsprache und für das Verstehen von Zeugnissen einer fremden Kultur. Im Sinne der Metakognition reflektieren sie ihre eigenen Lern- und Arbeitsschritte und optimieren ihren persönlichen Lernprozess.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben
2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden
3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden
4. das Ziel von Übungen beschreiben und unter verschiedenen Übungsformen die für sie geeigneten auswählen
5. ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren
6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen
7. geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten
8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten
9. antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten
10. Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden
11. die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren
12. ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.5.1 Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre und setzen diese bei der Lektüre lateinischer Texte ein. Sie wiederholen häufig vorkommende sprachliche Erscheinungen und können komplexe Satzstrukturen sicher analysieren. Lektürebegleitend festigen und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz auf etwa 1300 Wörter und vertiefen ihre Kenntnis grundlegender Phänomene der Satz- und Formenlehre. Sie verwenden selbstständig ein Wörterbuch und eine systematische Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das Bedeutungsspektrum zentraler römischer Wertbegriffe beschreiben (unter anderem <i>fides</i> , <i>pietas</i>), sie je nach Kontext prägnant wiedergeben und diese Begriffe zur Erklärung römischer Denkweisen nutzen
P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 2, 8 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Wertorientiertes Handeln
(2) etymologische Zusammenhänge lateinischer Wörter nutzen, um ein tieferes Verständnis für deren Bedeutung zu erlangen (zum Beispiel <i>fatum – fari</i> , <i>fortuna – ferre</i>)
(3) eine systematische Grammatik gezielt nutzen, um individuelle Lücken in Satz- und Formenlehre zu schließen
P 2.4 Methodenkompetenz 7 L MB Information und Wissen L PG Selbstregulation und Lernen
(4) weitere lektürrelevante sprachliche Phänomene in das Gesamtsystem der lateinischen Sprache einordnen

3.5.2 Texte und Literatur

3.5.2.0 Texte und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre Kenntnisse im methodischen Umgang mit Texten. Sie können Texte mit angemessenem Schwierigkeitsgrad weitgehend selbstständig sachgerecht und zielsprachenorientiert übersetzen und den Zusammenhang von Inhalt und Gestaltung eines Textes aufzeigen. Sie setzen sich mit verschiedenen interpretatorischen Standpunkten auseinander. Sie erkennen grundsätzliche Positionen und Fragestellungen in den Texten, vergleichen sie mit ihrer Lebenswelt und nutzen sie für ihre eigene Wertereflexion und Meinungsbildung.

Die Schülerinnen und Schüler kennen zentrale Inhalte aus jedem der Bereiche

- historisch-politische Texte (zum Beispiel Caesar, Cicero, Sallust, Plinius),
- philosophische Texte (zum Beispiel Cicero, Seneca),
- poetische Texte (zum Beispiel Catull, Vergil, Ovid).

Die Schülerinnen und Schüler können

Vorerschließung	
(1)	aus verschiedenen Methoden der Vorerschließung die für den Text geeignete selbstständig auswählen und anwenden
	<p>F D 3.4.1.1 Literarische Texte</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
(2)	sich über einen Text mithilfe von Leitfragen einen Überblick verschaffen und gezielt Informationen herausarbeiten
	<p>P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 2</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
Übersetzung	
(3)	eine kontextgemäße Bedeutung aus einem Wörterbuchartikel auswählen und begründen
	<p>P 2.4 Methodenkompetenz 7</p> <p>L MB Information und Wissen</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
Strukturierung	
(4)	sich mithilfe von zweisprachigen Ausgaben oder Übersetzungen auch in umfangreicheren Werken orientieren und einzelne Textstellen in den Werk- oder Geschehniszusammenhang einordnen
	<p>L MB Information und Wissen</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
Rekapitulation	
(5)	Kernaussagen formulieren
(6)	ihre Aussagen zum Text mit Belegen in korrekter Zitierweise begründen
	<p>P 2.4 Methodenkompetenz 8</p> <p>F D 3.4.1.1 Literarische Texte</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
Reflexion	
(7)	die Wechselwirkung zwischen lateinischer Literatur und ihrem Umfeld beschreiben
	P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 9, 10
(8)	Merkmale verschiedener literarischer Gattungen beschreiben
(9)	anhand verschiedener antiker Texte Gattungstraditionen darstellen
	<p>P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 9, 10</p> <p>F D 3.4.1.1 Literarische Texte</p>
(10)	Leerstellen in ausgewählten Texten benennen und mögliche Ergänzungen diskutieren

Gymnasium

P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 3, 6

F D 3.4.1.1 Literarische Texte

L MB Kommunikation und Kooperation

L PG Wahrnehmung und Empfindung

(11) Texte auch unter Einbeziehung anderer Standpunkte interpretieren und zu den Ergebnissen begründet Stellung nehmen

P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 3, 13, 14

F D 3.4.1.1 Literarische Texte

L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen

L PG Wahrnehmung und Empfindung

(12) Original und gedruckte Übersetzungen unter ausgewählten Kriterien sowie lateinische Texte mit Rezeptionszeugnissen vergleichen, die unterschiedlichen Sichtweisen und Darstellungsabsichten analysieren und bewerten

P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 5

P 2.4 Methodenkompetenz 11

F D 3.4.1.1 Literarische Texte

L MB Medienanalyse

3.5.2.1 Historisch-politische Texte

Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel der römischen Geschichtsschreibung, in welchem Maße Geschichtswerke von dem Horizont der jeweiligen Zeit beeinflusst sind. Bei ihrer Interpretation berücksichtigen sie die gesellschaftliche Stellung und die politische Haltung des jeweiligen Autors und seines Zielpublikums. Sie setzen sich mit den Werten auseinander, die Gegenstand dieser Texte sind.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das Geschichtsverständnis des Autors erläutern
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 9
(2) die Wirkungsabsicht bestimmter darstellerischer Techniken (zum Beispiel Exkurse, Reden) herausarbeiten
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 3, 4
(3) direkte und indirekte Charakterisierungen der handelnden Personen herausarbeiten
(4) Handeln und Auftreten von Personen bewerten
P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 2 L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln L PG Wahrnehmung und Empfindung
(5) Aufbau und Intentionen von Reden analysieren
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 3 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L VB Medien als Einflussfaktoren
(6) die Darstellung römischer Herrschaftsausübung und der beteiligten Personen in Geschichtswerken beschreiben
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 11 F G 3.4.4 Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit (11.2, vierstündig) L BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
(7) untersuchen, inwieweit der Historiker modernen Ansprüchen an Objektivität und Unparteilichkeit gerecht wird, und zu den Ergebnissen Stellung nehmen
P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 8 P 2.4 Methodenkompetenz 11 L MB Medienanalyse

3.5.2.2 Philosophische Texte

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Grundgedanken zweier antiker Philosophenschulen innerhalb der römischen Literatur vertraut. Bei der Auseinandersetzung mit den Texten lernen sie verschiedene literarische Ausdrucksformen für philosophische Inhalte kennen und erarbeiten sich den Bedeutungsgehalt philosophischer Grundbegriffe. Dadurch wird ihre Fähigkeit zu abstraktem Denken gefördert.

Sie erkennen dabei, dass Philosophie für den Römer ein Mittel der praktischen Lebensgestaltung und der Sinnfindung ist und dass die Beschäftigung mit ihr häufig durch die historisch-politische Situation bedingt ist. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen antike Positionen mit modernen Vorstellungen und reflektieren in der Auseinandersetzung mit philosophischen Aussagen die eigenen Wertvorstellungen und Haltungen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) aus Texten wesentliche Grundzüge stoischer und epikureischer Denkansätze herausarbeiten
P 2.4 Methodenkompetenz 8
(2) in Grundzügen den Bedeutungsgehalt zentraler philosophischer Begriffe darstellen (zum Beispiel <i>virtus, ratio</i>)
P 2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung 4
(3) antike Lösungsansätze zu philosophischen Fragestellungen der stoischen und epikureischen Schule erläutern und sie auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 13 P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 3, 5 L BTV Wertorientiertes Handeln
(4) philosophische Thesen der Antike mit modernen Vorstellungen vergleichen (zum Beispiel Umgang mit Grenzsituationen, Freundschaft, Umgang mit Affekten, Gerechtigkeit, der Einzelne und der Staat)
P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 2, 3, 7 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln
(5) verschiedene literarische Formen philosophischer Texte nennen (zum Beispiel Brief, Dialog)

3.5.2.3 Poetische Texte

Die Schülerinnen und Schüler erfassen poetische Texte als sprachliche Kunstwerke, erleben sie als Ausdruck menschlicher Empfindungen und lernen sie auch als Darstellungsform politischer und philosophischer Ideen kennen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) weitere sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel betonte Anfangs- und Endstellungen, abbildende Wortstellung) sowie die Wirkungen metrischer Gestaltung (zum Beispiel Spondeenhäufung; nur Hexameter und Pentameter) beschreiben und die Aussageabsicht darstellen
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 3, 4 F D 3.4.1.1 Literarische Texte
(2) weitere Stilmittel benennen und ihren Bezug zum Textinhalt herausarbeiten
P 2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung 3, 4
(3) direkte und indirekte Charakterisierungen der handelnden Personen und Gestalten beziehungsweise des dichterischen Ichs herausarbeiten
(4) die gesellschaftliche Stellung der augusteischen Dichter in der römischen Gesellschaft beschreiben
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 9, 10 L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
(5) analysieren, wie tradierte Werte, unterschiedliche Normen und verschiedene Lebensentwürfe in der Dichtung behandelt werden
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 9 P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 7, 8 L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln

3.5.3 Antike Kultur

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über verschiedene Lebensbereiche der antiken Welt. Sie wählen dazu unterschiedliche Medien zielgerichtet aus und bewerten deren Informationsgehalt kritisch. Aufgrund ihres Kulturwissens können sie die Originallektüre in ihren politischen und ideengeschichtlichen Kontext einordnen. Dadurch erkennen sie Konstanten in der historischen und geistesgeschichtlichen Entwicklung und stärken so ihre interkulturelle Kompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Entwicklungen und Institutionen der römischen Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen benennen und beschreiben (zum Beispiel Krise der Republik, Bedeutung des Senats, <i>pax Augusta</i>)
(2) Probleme, die mit der Praxis politischer Herrschaft verbunden sind, beschreiben und zeitgebundene Lösungsansätze darstellen (zum Beispiel <i>princeps</i> und Senat)
P 2.3 Interkulturelle Kompetenz 2, 6, 8 L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(3) verschiedene Rezeptionsformen antiker Kunst miteinander vergleichen
P 2.2 Text- und Literaturkompetenz 11, 12
(4) ihre vertieften Kenntnisse über die Antike bei Fachexkursionen und Studienfahrten anwenden und angemessen präsentieren
P 2.4 Methodenkompetenz 9, 12 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de